

Hauskehricht. Der Magistrat bringt folgende Kundmachung vom 20. Jänner 1903 in Erinnerung: „Es ist untersagt, aus den Häusern, insbesondere auch aus den Geschäftslokalen, Kehricht, Schutt, verendete Tiere oder was immer für Abfallstoffe oder Unrat auf die Gasse zu kehren oder zu werfen. Es ist ferner verboten, vor dem Eintreffen des Kehrichtsammelwagens die Straße mit Kehrichtgefäßen zu betreten oder gar die Straße oder die Trottoirs mit den Gefäßen zu verstellen. Endlich dürfen Mistbehälter nach ihrer Entleerung auf der Straße nicht ausgestaubt oder ausgeklopft werden. Uebertretungen dieser Vorschrift werden mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arreststrafen bis zu 14 Tagen geahndet.“

Um die abzuführende Kehrichtmenge tunlichst zu verringern, werden die Parteien ersucht, alle brennbaren Bestandteile des Hauskehrichts, wie Papier, Pappe, Holzwolle, Stroh, Knochen usw. zu verbrennen und zur Verminderung der Staubentwicklung den für den Abfuhrwagen bestimmten Kehricht ausgiebig zu benetzen.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Donnerstag, den 13. d.M. halb 10 Uhr: Introitus und Communio-Choral, Messe in C von Mozart, Köchel Nr. 387, Graduale: Ascendit von Michael Haydn, Offertorium: In adorations von Michael Haydn, Tantum ergo von O. Rippel.

Kriegsfürsorgeaktion für Angestellte der städtischen Straßenbahnen. Unter den Angestellten der städtischen Straßenbahnen haben sich freie Vereinigungen gebildet, um durch Sammlung freiwilliger Spenden den zum Kriegsdienst eingedockten Dienstgenossen sowie deren Familien Unterstützungen zu gewähren. Von diesen Vereinigungen wurden in den ersten acht Kriegsmonaten (August bis März) 88.144 K gesammelt, wovon 71.134 K zu Unterstützungen verwendet wurden. Diese Sammlung findet neben und unabhängig von jener Beitragsleistung der städtischen Straßenbahnangestellten statt, die im Ausmaße von 50.000 K an die Fürsorgezentralstelle im Rathaus abgeführt worden ist.

Marktverlegung. Ueber Ermächtigung der n.-ö. Statthalterei wird der auf Montag, den 24. Mai fallende Rindermarkt und Kälbernachmarkt auf Dienstag, den 25. Mai und der auf diesen Tag fallende Schweinemarkt auf Mittwoch, den 26. Mai verlegt. Die Schaumärkte finden marktordnungsgemäß am Dienstag, den 25. d.M. und Donnerstag, den 27. d.M. statt.

Der Albrecht Dürer-Bund (Vereinigung bildender Künstler in Wien) hielt am 8. d.M. seine Generalversammlung ab, bei welcher die Neuwahlen für den leitenden Ausschuß erfolgten; es wurden gewählt: Zum Vorstände: Maler Alfred Wesemann, erster Vorstand-Stellvertreter: Maler Hans Göttinger, zweiter Vorstand-Stellvertreter: Maler Georg Drah, erster Schriftführer: Maler Josef Hermann, zweiter Schriftführer: Maler Hans Kaplan, Kassier: Maler Rudolf Kierner, Beiräte: Maler Karl Hayd, Bildhauer Arthur Winder, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Arthur Schey, Industrieller Siegmund Stössel, Revisoren: Graf Drakovich, Kommerzialrat Kunz und Ed. Hutterstrasser; zum korrespondierenden Mitgliede wurde der Stahlschmiedekünstler Michael Blümelhuber in Steyr ernannt. Vorstand Wesemann, welcher als Kriegsfreiwilliger einrückt, wurde für diese Zeit vom Bunde beurlaubt; die Leitung der Geschäfte versieht Vorstand-Stellvertreter Hans Göttinger.

Der Hauptrechnungsabschluß. In der letzten Sitzung des Stadtrates legte der Finanzreferent Vizebürgermeister Hoß den Hauptrechnungsabschluß der Stadt Wien für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 1914 vor. Ueber die Hauptziffern haben wir bereits berichtet. Der Bericht wurde genehmigt.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

Spendenausweis der letzten Woche:

Baronin Anka Bienenrath (schwarzgelbes Kreuz) K 200.000, Ignaz & Jakob Kuffner A.G. K 20.000, 1 %iger freiw. Gehaltsabzug städt. Angestellter (mit Anschluß der Lehrpersonen) K 12.740, Monatsbeiträge für Ausspeisungszwecke K 8287, 1 %iger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 7600, Frauen-Arbeitskomitee Meidling K 5000, Bernhard Wetzler K 5000, Administrativ- und Krankenkontrollpersonal der Wiener Bezirks-Krankenkassa K 700, Arbeiter und Beamtenschaft der Firma Siemens & Halske K 596, Fa. Hofer, Schrantz, Clayton, Shuttleworth A.G. K 500, Bezirkskomitee Fünfhaus K 242, Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs K 235, Städtische Stellwagenunternehmung K 205, Frauen-Hilfsaktion K 186, Kriegshilfsbüro des Ministeriums des Innern K 110, Dr. Jakob Skorpil K 100, Angestellte der Medikamenten-Eigenregie K 78, Verein der städt. Kindergärtnerinnen K 77, Bürgermeisteramt Kirchschlag K 73, Hofchauspielerin Fanni Walbeck K 72, Bürgermeisteramt Kirchberg a. Wagram K 60, Wr. Kreuzer-Verein K 60, Beamte des Dep. VII des Eisenbahn-Ministeriums K 60, Post- und Telegraphendirektion Wien K 54, Tischgesellschaft „Es gibt do no guat' Leut“ K 50, sowie zahlreiche kleinere Beträge.